

An alle Mitglieder
Der Deutschen Alzheimer Gesellschaft
Landesverband Bayern e.V.



Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband Bayern e.V.

Geschäftsstelle
Wallensteinstraße 63 90431 Nürnberg
Fon 0911/44 66 784 Fax 0911/2723501
Internet: www.alzheimer-bayern.de
e-mail: info@alzheimer-bayern.de

Jahresbericht 2009

Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V.

Inhalte:

1. Mitglieder
2. Geschäftsstelle
3. Fortbildungsbörse
4. Helferkreisschulungen
5. Qualifizierungskonzept Gerontopsychiatrie
6. Projekt Infotage
7. Projekt Menschen mit Demenz im Krankenhaus
8. Projekt Agentur zur Vermittlung niedrigschwelliger
Betreuungsangebote in Bayern
9. Weitere Projekte/Aktivitäten/Planungen
10. Vorstandsarbeit
11. Haushaltsabschluss 2009
12. Haushaltsplan 2010
13. Fazit und Ausblick

1. Mitglieder

Die Anzahl der Mitglieder ist im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen. Infolge dieses Anstiegs haben wir im Jahr 2009 eine höhere Landesverbandsförderung (13.200 €) erhalten, die dazu nicht pauschal um 25% gekürzt wurde. Ob auch im Jahr 2010 eine pauschale Kürzung unterbleibt, ist abzuwarten.

Mitglieder Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V.

Bezirk	Ordentliche Mitglieder			Fördermitglieder			Gesamtzahl		
	2009	2008	2002	2009	2008	2002	2009	2008	2002
Mittelfranken	8	7	5	16	15	5	3.873	3.822	2.427
Niederbayern	4	4	4	6	4	1	547	547	106
Oberbayern	9	7	4	9	5	2	3.262	3.182	1.493
Oberfranken	6	6	4	6	6	2	518	498	79
Oberpfalz	1	1	1	6	8	2	130	130	72
Unterfranken	2	2	2	6	4	0	312	298	57
Schwaben	5	5	4	2	3	0	273	258	158
Gesamt	35	32	24	51	45	12	8.915	8.735	4.392

In den o.g. Zahlen sind zwei Neuaufnahmen im Januar 2010 berücksichtigt. Für 2010 ist die Gründung einer Alzheimer Gesellschaft Lkr. Wolfratshausen/Bad Tölz geplant (erste Kontakte fanden Ende 2009 statt), ebenso liegt eine Anfrage aus Kronach vor. Bei der Gründung von Alzheimer Gesellschaften lassen wir uns davon leiten, dass solche kleinräumig (Landkreis/ zwei bis drei Landkreise) vorhanden sein sollen. Eine Information benachbarter Alzheimer Gesellschaften über eine beabsichtigte Gründung erfolgt ebenso.

2. Geschäftsstelle

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde eine Erhöhung des Stellenumfanges durchgeführt. Diese ist aufgrund des zunehmenden Umfangs der Aktivitäten auch notwendig.

Frau Höcker ist weiterhin mit 25 Stunden/Woche in der Geschäftsstelle tätig. Sie ist unter anderem für die Mitgliederinformation, Mitgliederverwaltung, die diversen Antragstellungen, Verwendungsnachweise und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Der Arbeitsumfang von Frau Haug wurde ab November von 60% einer Vollzeitstelle auf 80% erhöht. Ab 01.01.2010 wurde das befristete Arbeitsverhältnis in ein unbefristetes überführt. Die Aufgabe von Frau Haug umfasst unter anderem das gesamte Kursmanagement (Auftragsbestätigungen, Teilnahmebescheinigungen, Rechnungsstellung und Auswertung der Kurse).

Neben der Aufstockung des Stellenumfanges wurde eine Anpassung der tariflichen Grundlagen an den TVÖD Land durchgeführt.

Beide Mitarbeiterinnen sind weiterhin in der telefonischen Beratung aller anfragenden Personen, Mitgliedsorganisationen und anderer Organisationen tätig. Der Bereich Beratung umfasst auch die Beantwortung aller schriftlichen Anfragen und die Zusendung von Informationsmaterial an alle ratsuchenden Personen und Organisationen. Die Personalkosten für diese Beratungstätigkeit, sowie die damit verbundenen Sachkosten wurden auch 2009 wieder über die Pauschalförderung nach § 20 SGB V Selbsthilfeförderung für Landesorganisationen gefördert. Im Jahr 2009 erhielt der Landesverband dafür 20.000 € von der ARGE.

Ende des Jahres wurden noch wichtige Anschaffungen getätigt (Beamer/Laptop/Büroschränke). Ebenso wurde die Neugestaltung der Homepage in Auftrag gegeben. Diese soll im Jahr 2010 umgesetzt werden.

Die Zusammenarbeit in der Geschäftsstelle und zwischen Vorstand und den MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle ist sehr gut.

3. Fortbildungsbörse

Während im Jahr 2008 insgesamt 174 Fortbildungseinheiten durchgeführt wurden, waren es im Jahr 2009 412 Fortbildungseinheiten. Für 2010 liegen bis jetzt Verträge über 308 Fortbildungseinheiten vor. Der Anstieg ist vor allem darauf zurückzuführen, dass bestimmte kompakte Angebote (z.B. Basisqualifikation Gerontopsychiatrie im stationären Bereich) aus den vielfältigen Angeboten hervorgehoben wurden. Diese Kurse werden stark nachgefragt.

4. Helferkreisschulungen

Wie auch in den vergangenen Jahren nimmt die Nachfrage nach den von uns angebotenen Helferkreisschulungen zu. Die Entwicklung zeigt die unten stehende Übersicht. Im Jahr 2009 wurden weiterhin 8 Fortbildungen für geschulte Ehrenamtliche durchgeführt. Für 2010 liegen bereits Verträge für 35 Schulungen und 3 Fortbildungen vor.

HK Schulungen: Träger	2003 bis 2006	2007	2008	2009	Gesamt	Prozent
Sozialstation/Nachbarsch. Hilfe	31	15	28	44	118	71,08%
Beratungsstellen	11	2	8	5	26	15,66%
Alzheimer Gesellschaften	6	2	4	10	22	13,25%
Gesamt	48	19	40	59	166	100,00%

Während der Schulungen gibt es häufig auch Beratungsbedarf von Seiten der Träger, die niedrigschwellige Betreuungsangebote bereits durchführen, bzw. für die Träger, für die die Schulung der Einstieg in die Neuentwicklung solcher ist. Die Referenten des Landesverbandes vor Ort gehen begleitend zur Schulung auf diesen Beratungsbedarf ein, versorgen die Nachfrager mit Informationen oder verweisen auf andere, die zur Klärung beitragen können.

5. Qualifizierungskonzept Gerontopsychiatrie

Der Bezirk Oberbayern ist nachwievor neben dem Bezirk Mittelfranken (die Kurse dort werden von der Angehörigenberatung Nürnberg e.V. durchgeführt) der einzige Bezirk, der die Qualifikation von MitarbeiterInnen ambulanter Dienste fördert. Eine Nachfrage bei anderen Bezirken wurde aktuell nicht mehr durchgeführt, da geklärt ist, dass die Kommunen für die ambulante Pflege zuständig sind. Die Argumente der Bezirke, sich nicht an einer Förderung zu beteiligen, bestanden in der Regel in Ihrer Nicht-Zuständigkeit.

Im Jahr 2009 wurden wie geplant alle 15 möglichen Kurse durchgeführt. Der Bezirk Oberbayern fördert neben dem Sozialministerium (Landesaltenplan) auch 2010 wieder 15 Kurse. 14 Kurse sind für 2010 bereits vereinbart

Da die Nachfrage nach Kursen etwas zögerlicher wird, wird der Vorstand ein Konzept für einen Aufbaukurs entwickeln, in dem ähnlich wie im Bezirk Mittelfranken die Entwicklung der Handlungskompetenz (Umgang mit konkreten Praxissituationen, Planung und Durchführung von Fallbesprechungen) der MitarbeiterInnen ambulanter Dienste in den Mittelpunkt gestellt wird. Danach soll mit dem Bezirk eine Bewertung der durchgeführten Kurse und die Weiterentwicklung des Schulungsangebotes verhandelt werden.

6. Projekt Infotage

Für die Förderung von Veranstaltern von Infotagen gilt weiterhin die vom Vorstand erarbeitete Förderrichtlinie. Anhand dieser entscheidet der Vorstand über die vorliegenden Anträge.

1. Grundlage für die Förderung sind die rechtlichen Grundlagen gemäß § 20 Abs. 4 SGB V und das Konzept Infotage.
2. Gefördert werden nur (echte) ordentliche Mitglieder, d.h. Alzheimer Gesellschaften und Alzheimer Selbsthilfegruppen.
3. In Ausnahmefällen werden auch Infotage anderer gefördert, die die Gründung einer regionalen Alzheimer Gesellschaft zum Ziel haben.
4. Ein schriftlicher Antrag auf Förderung, der den Förderzweck und die Höhe der Förderung in etwa beziffert, ist an die BALZ zu stellen.
5. Für die Förderung müssen zweckgebundene Kosten nachgewiesen werden, und eine Rechnung an die BALZ gestellt werden. Über die Förderzusage und die Höhe der Förderung entscheidet der Vorstand.
6. Die BALZ ist als Mitveranstalter und wird auf dem Einladungsflyer erwähnt und mit ihrem Logo dargestellt.
7. Eine inhaltliche Miteinbeziehung der BALZ ist gewünscht (Grußworte, Themenbeiträge)
8. Ein Hinweis auf die Förderung durch die fördernden Krankenkassen ist in den Werbemitteln aufzuführen.

Gefördert wurden folgende Veranstaltungen:

- Infotag/Symposium am 25.04.09 Alzheimer Gesellschaft Ingolstadt
- Infotag der Alzheimer Gesellschaft Ansbach
- Infotag am 13.10.08 der Alzheimer Gesellschaft Niederbayern, Deggendorf
- Infotag in Würzburg der Alzheimer Gesellschaft Unterfranken
- Infotag der Alzheimer Gesellschaft Augsburg
- Forum Demenz in Freilassing der Alzheimer Gesellschaft Berchtesgadener Land
- Infotag Demenz der Alzheimer SHG Stadt und Landkreis Dingolfing
- Veranstaltung "Alzheimer mitten unter uns" der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken
- 2. Fachtagung "Ethik im Alter" durch SEGA Amberg

Die Infotage sind ein wichtiger Baustein unserer Öffentlichkeitsarbeit zum Thema. Es ist auch erfreulich, dass viele Alzheimer Gesellschaften solche Veranstaltungen durchführen um regionale Öffentlichkeit herzustellen.

Für die Finanzierung des Projektes erhielten wir im Jahr 2009 insgesamt 14.375 € von bayerischen Krankenkassen (ARGE, DAK, KKH). Mit 7.000 € wurden 2009 die Veranstalter von solchen Veranstaltungen über den Landesverband unterstützt.

Für das Jahr 2010 liegen bis jetzt acht Anträge auf Förderung vor.

7. Projekt Menschen mit Demenz im Krankenhaus

In drei Treffen eines Arbeitskreises Demenz im Krankenhaus (zweimal im Jahr 2009, einmal in 2010) wurden Grundlagen für ein bayernweites Projekt erarbeitet. Für dieses wurde durch den Vorstand ein Konzept beschrieben, sowie Ende 2009 ein Antrag an die bayerischen Krankenkassen nach § 20 SGB V (Projektförderung für Selbsthilfeorganisationen auf Landesebene) gestellt (das Konzept wurde allen Mitgliedern zugesandt). Ziel ist es in bis zu sieben lokalen Kooperationen zwischen einer Alzheimer Gesellschaft und einem Krankenhaus die Situation

von Menschen mit Demenz im Krankenhaus zu verbessern, die Angehörigen in dieser Situation zu beraten und zu entlasten, das Krankenhaus für das Thema Demenz zu sensibilisieren und die Kompetenzen von Mitarbeitergruppen im Umgang mit den an Demenz erkrankten Menschen weiterzuentwickeln. Das Projekt soll im April 2010 beginnen und über drei Jahre laufen.

Stand des Projektes ist folgender:

- Nach Abgabe des Antrages hat es Klärungen zwischen Krankenkassen und Pflegekassen gegeben (demnach ermöglicht die AOK Bayern die Inanspruchnahme des Betreuungsgeldes auch bei einem Aufenthalt im Krankenhaus, Anfragen an alle anderen bayerischen Pflegekassen ebenso zu verfahren wurden durch die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Pflegekassenverbände gestellt)
- Eine Anfrage von Seiten des Landesverbandes an das Zentrum Bayern Familie Soziales (ZBFS), ob Aufbauschulungen (zur Vorbereitung auf den Einsatz im Krankenhaus) für bereits nach § 45 a-c SGB XI geschulte Ehrenamtliche gefördert werden können, hat ergeben, dass dies nicht möglich ist, da es sich hier um einen Einsatz außerhalb der Häuslichkeit handelt.
- Am 08.03.2010 treffen sich Herr Dr. Teschauer und Herr Wagner mit den Geschäftsführungen der Bayerischen Krankenhausgesellschaft und des bayerischen Instituts für Krankenhaus Organisation und Betriebsführung um Details einer Kooperation zu klären
- Zum jetzigen Zeitpunkt liegen fünf konkrete Anfragen für eine lokales Projekt (Alzheimer Gesellschaft - Krankenhaus) vor
- Der Vorstand hat entschieden, dass Hr. Dr. Teschauer die bayernweite Koordination des Projektes übernimmt
- Die Vergabesitzung in der über die Förderung des Projektes entschieden wird, findet am 09.03.2010 statt.

Nach dem Bescheid muss entschieden werden (Vorstand/AK Demenz) welche Projektbausteine in welcher Höhe finanziert werden können. Deutlich wurde in den Gesprächen nach der Antragstellung, dass das Thema Menschen mit Demenz im Krankenhaus ein wichtiges Thema ist, und auch einer Förderung würdig ist. Deutlich wurde aber auch, dass hier unterschiedliche Zuständigkeiten (Krankenkasse, Pflegekasse, Krankenkasse) bestehen, die zum Wohle der Betroffenen unbürokratisch geklärt werden müssen.

8. Projekt Agentur zur Vermittlung niedrigschwelliger Betreuungsangebote

Nachdem es am 15.01.09, am 12.2.09 (Landesverband und aufschwungalt) und am 09.04.2009 Gespräche mit dem Sozialministerium wegen der Weiterentwicklung niedrigschwelliger Betreuungsangebote gegeben hat, hat sich das Ministerium entschieden eine Interessensbekundung durchzuführen. Demnach soll eine „Agentur zur Vermittlung niedrigschwelliger Betreuungsangebote“ eingerichtet werden (zunächst für drei Jahre, mit Option einer Verlängerung um zwei Jahre).

Aufgaben dieser sind:

- Bestandsaufnahme der bestehenden niedrigschwelliger Betreuungsangebote
- Flächendeckender Auf- und Ausbau niedrigschwelliger Betreuungsangebote (Motivation lokaler Akteure und fachliche Beratung von Interessierten wie Kommunen, Einrichtungen und Diensten)
- Auf- und Ausbau von Selbsthilfegruppen
- Weiterentwicklung der konzeptionellen Ansätze und der Qualitätskriterien
- Förderung der regionalen Vernetzung und trägerübergreifenden Zusammenarbeit aller Akteure in diesem Bereich

- Sicherstellung eines ausreichenden Schulungsangebotes für Haupt- und Ehrenamtliche
- Schaffung von Transparenz und Bewertung landesweiter Aktivitäten

Wie allen Mitgliedern mitgeteilt wurde, hat sich der Landesverband zusammen mit der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung AfA (Hr. Kreuz, Frau Wenng) um dieses Projekt beworben. Das Bewerbungskonzept wurde im Oktober 2009 an das Ministerium versendet und am 17.12.2009 im Sozialministerium präsentiert. Nach Informationen des Ministeriums befinden wir uns mit noch anderen sieben Bewerbern in der engeren Wahl. Am 09.02.2010 wurde uns vom Ministerium mitgeteilt, dass der Entscheidungsprozess noch etwas Zeit erfordert. Wir hoffen weiterhin, dass wir berücksichtigt werden.

9. Weitere Projekte/Aktivitäten/Planungen

- Im Rahmen ihres bundesweiten Projektes „Schulung von ApothekerInnen“ hat die Deutsche Alzheimer Gesellschaft Berlin den Landesverband angefragt im Jahr 2010 ca. 3-5 Schulungen in Bayern durchzuführen.
- Von Seiten des Sozialministeriums kam die Anfrage ob wir in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium bayernweit Schulungen für Polizeikräfte durchführen würden. Wir haben zugesagt. Näheres gibt es dazu noch nicht.

10. Vorstandsarbeit

Im Jahr 2009 wurden 4 Vorstandssitzungen mit dem erweiterten Vorstand durchgeführt an denen Frau Schunk, Frau Löhner, Herr Mückschel, Herr Teschauer und Herr Wagner teilnahmen. Frau Höcker wurde in die Vorstandssitzungen mit einbezogen.

Landespflegeausschuss

Frau Schunk hat den Landesverband in zwei Sitzungen 2009 vertreten.

Vorträge/Beratungen/Gründungen/Sonstiges

15.01.09	Besprechung niedrigschw. Betreuungsangebote im Ministerium (Wagner)
22.01.09	Besprechung LAGH wg. Agentur (Wagner)
28.01.09	Gespräch wg. Gründung AlzGes Augsburg (Wagner)
12.02.09	Besprechung aufschwungalt wg. Agentur (Wagner)
12.03.09	Besprechung bei AlzGes Pfaffenwinkel
20.03.09	Grußworte Infotag Alzheimer Gesellschaft Ansbach (Löhner)
25./26.03.09	Stand Altenpflegemesse Nürnberg (Löhner)
12.04.09	Besprechung Agentur mit aufschwungalt im Ministerium (Wagner)
22.04.09	Vortrag Markt Einersheim (Wagner)
25.04.09	Grußworte Symposium Alzheimer Gesellschaft Ingolstadt (Löhner)
27.04.09	Gründung AlzGes Augsburg (Wagner)
05.05.09	Vortrag im Vorfeld Gründung AlzGes Weissenburg (Wagner)
08.05.09	Vortrag 2.Fachtag Niederbayern (Schunk)
26.05.09	AK Demenz im Krankenhaus Ingolstadt (Schunk, Teschauer, Wagner)
28.05.09	Gründung AlzGes Weissenburg
24.06.09	Landesverbandstreffen Kassel (Wagner)
25.06.09	Vortrag Seniorenbetreuung Brehm Schwanstetten (Schunk)
01.07.09	Beratung Pflegedienst Burghaslach (Wagner)
02.07.09	Teilnahme 20 Jahre AlzGes Unterfranken (Wagner)
13.07.09	Gespräch AlzGes München wg. SH Förderung (Wagner)
21.07.09	Gespräch wg. Gründung AlzGes. Lkr. München Süd (Wagner)

02.09.09	Besprechung mit AfA wg. Agentur (Wagner)
21.09.09	Grußworte Weltalzheimertag AlzGes Mittelfranken (Wagner)
28.09.09	AK Demenz im Krankenhaus Ingolstadt (Schunk, Teschauer, Wagner)
29.09.09	Vortrag Gemeinde Burghaslach (Wagner)
13.10.09	Beratung wg. Projekt Urlaub mit Demenzkranken (Wagner)
15.10.09	Vortrag bei Alzheimer Gesellschaft Ingolstadt (Schunk)
16.10.09	Vortrag Diakonie Schnelldorf (Wagner)
28.10.09	Vortrag bei AWO Weissenburg (Schunk)
11.11.09	Vortrag und Moderation Fachtagung Günzburg (Schunk)
03.12.09	Delegiertenversammlung DALZ (Wagner)
08.12.09	Beratung wg. Gründung AlzGes Bad Tölz/Wolfratshausen (Wagner)
17.12.09	Präsentation Agentur mit AfA im Sozialministerium (Wagner)
21.12.09	Gespräch wg. Urlaub Demenzkranke Tagespflege Mostviel (Wagner)

Presseartikel

Okt. 2009 Vorstellung des Landesverbandes in der Zeitschrift „Pflege in Bayern“ (Teschauer)

Die Zusammenarbeit mit der Zeitschrift soll fortgeführt werden. Weitere Presseberichte des Landesverbandes sind geplant.

Buchhaltung/Zahlungsverkehr

Frau Löhner, die als Kassier für diese Aufgabe zuständig ist, erledigt diese Aufgaben sehr zuverlässig, und hat sich in ein neues Buchhaltungsprogramm gut eingearbeitet.

11. Haushaltsabschluss 2009

siehe Anlagen (Abschluss 2009 und Abschluss 2009 Buchhaltung), die einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2009 geben und Bericht Frau Löhner in der Mitgliederversammlung

12. Haushaltsplan 2010

siehe Anlagen (Haushaltsplan 2010) und Bericht Herr Wagner in der Mitgliederversammlung

13. Fazit und Ausblick

Der Jahresbericht zeigt, dass der Landesverband in verschiedenen Tätigkeitsfeldern aktiv ist, die mit der Situation von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen, und den sie umgebenden Rahmenbedingungen zu tun haben.

Der Bericht zeigt auch, dass einerseits Routine, Festhalten am Bewährten zu unserer Arbeit gehört, andererseits aber immer wieder Neues entwickelt und vorangetrieben werden muss.

Zu den ersteren zählen die Schulungen und Fortbildungen. Die Entwicklung in diesem Bereich zeigt, dass der Landesverband mit bewährten Schulungskonzepten ein kompetenter Partner für alle diejenigen ist, die im Bereich der Arbeit mit Menschen mit Demenz tätig sind. Erfreulich ist, dass die Nachfrage nach unseren Angeboten in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen ist.

Erfreulich ist auch, dass in der Geschäftsstelle mit Mitarbeiterinnen, die schon seit Jahren für den Landesverband tätig sind, auch eine gewisse Routine gegeben ist. Dies bezieht sich vor allem auf die Planung und Abwicklung der Schulungen, auf die diversen Förderanträge und Verwendungsnachweise, die im Auge zu behalten und abzuwickeln sind.

Erfreulich am Projekt „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“ ist, dass in Zusammenarbeit von MitarbeiterInnen aus Mitgliedsorganisationen, Krankenhäusern, Wohlfahrtsverbänden und dem Landesverband eine bayernweite Projektidee entstanden ist, welche über die regionalen Einzelinteressen hinausgeht. Ich hoffe, dass es uns gemeinsam gelingt, das Projekt erfolgreich umzusetzen und aufzuzeigen, dass eine Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz in den Einzelprojekten erzielt werden kann. Wenn darüber hinaus mit dem Projekt aufgezeigt werden könnte, wie die Erfahrungen daraus auf andere Krankenhäuser übertragen werden können, wäre dies ein toller Erfolg.

Die Erfahrung mit diesem Projekt sollte uns Mut machen, auch in anderen Themenbereichen die Zusammenarbeit zu suchen und neue landesweite Projekte zu planen.

Zu hoffen ist, dass die in 2009 entwickelten neuen Projekte (Menschen mit Demenz im Krankenhaus und Agentur zur Vermittlung niedrigschwelliger Betreuungsangebote) positiv entschieden werden.

Ich bedanke mich bei allen für die gute Zusammenarbeit und für das Engagement, das sie zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen gezeigt haben.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerhard Wagner', written in a cursive style.

Gerhard Wagner, 1.Vorsitzender

Nürnberg den 22.02.2010

Haushaltsabschluss 2009

Stand 16.02.2010

Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V.

Wallensteinstraße 63, 90431 Nürnberg

Einnahmen		Ausgaben	
Förderung Landesbeh.Verband	13.200,00	Gehälter	48.137,30
Selbsthilfeförderung Krankenk.	34.375,00	Honorar/Fahrtk./Übern.	169.789,26
<i>davon Pauschalförderung</i>	<i>20.000</i>	<i>davon Fortbildungsbörse</i>	<i>22.322,60</i>
<i>davon Projektförderung</i>	<i>14.375</i>	<i>davon Helferkreisschulungen</i>	<i>115.789,66</i>
Einnahmen aus Schulungen	194.838,03	<i>davon Geronto-Quali</i>	<i>30.744,60</i>
<i>davon Fortbildungsbörse</i>	<i>27.685,90</i>	<i>davon sonstige Veranstalt.</i>	<i>932,40</i>
<i>davon Helferkreisschulungen</i>	<i>125.727,00</i>	Steuerberater	123,76
<i>davon Geronto-Quali</i>	<i>40.209,53</i>	Bürokosten	19.552,42
<i>davon sonstige Veranstalt.</i>	<i>1.215,60</i>	<i>Telefon</i>	<i>770,99</i>
Verkauf Broschüren	65,50	<i>Porto/Druck/Kopien</i>	<i>11.852,20</i>
Mitgliedsbeiträge	5.407,58	<i>Büromaterial,-einrichtung</i>	<i>894,90</i>
Spenden/Bußgelder	1.350,00	<i>Miete Büro</i>	<i>2.328,88</i>
Zinseinnahmen	552,14	<i>Bankkosten</i>	<i>178,84</i>
Sonst. Erträge	17,99	<i>Betreuung Homepage</i>	<i>3.526,61</i>
Wertberichtigung	-358,49	Zuschuss an Veranstalter Infotage	7.300,00
		Kauf Broschüren	105,00
		Reise- und Fahrtkosten	2.865,50
		Versicherung	363,50
		Mitgliederpflege	2.427,20
		Mitgliedsbeiträge	200,00
		sonst. Kosten	1.737,37
		Rückforderung Zuschuss	2.430,04
Einnahmen Gesamt	249.447,75	Ausgaben Gesamt	255.031,35

Summe

Einnahmen-Ausgaben

-5.583,60